

Liezener Pfarrbrief

Nr. 6

36. Jahrgang

Juni 1989



Die Umbauzeit



Die Fotomontage kennzeichnet das Gebäude, in dem das kath. Pfarramt während der Umbauzeit untergebracht sein wird. Foto: Josef Schmidt

Wo befindet sich nun das kath. Pfarramt?

Das Foto oben zeigt, wo während der Umbauzeit des Pfarrhofes das röm. kath. Pfarramt mit der Pfarrkanzlei und einem Arbeitsraum bzw. pastoralem Raum untergebracht ist:

Salzstraße 1, im Gebäude des ADEG-Geschäftes Peter Rohrauer, ehemals Bezirksstelle der Ersten Allgemeinen Versicherung.

Die Telefonnummer des Pfarramtes bleibt gleich: 22 4 25

Die Pfarrkanzlei steht zur Verfügung: Montag – Freitag

Samstag

8.30 – 11.30 Uhr
14.00 – 17.00 Uhr
8.30 – 11.00 Uhr

Wir ersuchen die Pfarrbewohner, ihre Anliegen vor allem an den Vormittagen an die Pfarrkanzlei heranzutragen; der Nachmittag soll eher nur von jenen Pfarrbewohnern genutzt werden, die am Vormittag aus beruflichen Gründen nicht kommen können; denn in der Pfarrkanzlei müssen ja auch viele Arbeiten gemacht werden, die eine gewisse Ruhe und Konzentration voraussetzen, z. B. der gesamte Schriftverkehr.

Erreichbarkeit des Pfarrers – wo wohnt der Pfarrer? –
Weitere Informationen für die Umbauzeit auf Seite 2

Aus- und Umzug

Bald ist es soweit:
ausziehen aus dem Pfarrhof. Für mich
ist es die siebente Übersiedlung
meines Lebens mit Sack und Pack.

Es ist schwer,
Gewohntes und Vertrautes aufzugeben:
alles ist mir in diesem Haus vertraut,
ich finde jede Tür
auch in der Finsternis,
ich brauche nicht auf die Stufen
der Stiegen zu achten,
ich kenne jeden Tritt,
jeden Lichtschalter,
alles hat seine Ordnung und seinen Platz
im Raum, im Kasten,
im Regal, im Schreibtisch.
Viele Jahre haben wir in diesen Räumen
gearbeitet, gewohnt, gefeiert, gebetet.

Wenn ich wieder einziehen kann
und mit mir meine Hausgemeinschaft und
meine Mitarbeiter:
es wird vieles anders sein, praktischer,
wohldurchdachter, schöner,
mit viel mehr Möglichkeiten als bisher.
Wir alle freuen uns darauf.

Aber:

Es ist nicht leicht,
Vertrautes aufzugeben,
sehr viele Erlebnisse in Haus und Garten
haben eine Herzensbindung hergestellt.

Doch es gehört zur Lebensform
des Christen:
bereit zu sein,
die Zelte abzubrechen,
sich auf den Weg zu machen,
Liebgewordenes zurückzulassen.

So will ich mit meinen Hausbewohnern
und den Mitarbeitern, die allesamt
diese Umsiedlung mitmachen müssen, mit
allen Erschwernissen und Einschränkungen
während der Umbauphase, in diese
sehr belastenden Monate hineingehen.

Ich wünsche mir die Hilfe der Pfarr-
bewohner beim Übersiedeln,
aus oftmals erlebter Solidarität.
Den Pfarrbewohnern war es bisher
bei allen Bauvorhaben der Pfarre
(Kirchen-Außen- und Innenrenovierung,
Kalvarienberg-Renovierung) bewußt: die
besonderen Belastungen während dieser Zeit
tragen der Pfarrer, die Pfarrhausfamilie,
die ja mit der gesamten Wohnung
übersiedeln müssen,
und die hauptamtlichen Mitarbeiter,
die mit ihrem Arbeitsplatz umziehen;
doch der große Nutzen
aus Um- und Neubau kommt
nicht den Genannten,

Fortsetzung auf Seite 2

Die Umbauzeit

(Fortsetzung von Seite 1)



Das kath. Pfarramt in Gesamtansicht mit dem Gebäude Rohrauer

Foto: Josef Schmidt

Erreichbarkeit des Pfarrers

Da während der Umbauphase Arbeitsstelle und Wohnung nicht in demselben Haus sind wie im Pfarrhof, möchte ich Zeiten angeben, in denen ich mich bemühen werde, persönlich anwesend zu sein; ansonsten bitte ich in der Pfarrkanzlei anzugeben, wo Sie erreicht werden können, wenn der Pfarrer mit Ihnen in Verbindung treten soll.

Es ist für alle verständlich, die in das Leben und in den Aufgabenbereich eines Pfarrers Einblick haben, daß der Pfarrer im hinteren Raum der neuen Pfarrkanzlei nicht immer anwesend sein kann, da ihn seine seelsorgliche Tätigkeit in der Hauptsache zu den Menschen führt, daß er also Kanzlei (oder Pfarrhof) aus diesem Grund verläßt. Aber er wird persönlich oder telefonisch mit Ihnen in Verbindung treten und mit Ihnen einen

Zeitpunkt vereinbaren.

Persönliche Anwesenheit des Pfarrers im zweiten Raum der neuen Pfarrkanzlei:

Montag	
Mittwoch	8.00 – 10.00 Uhr
Freitag	
Montag	16.00 – 17.30 Uhr
Donnerstag	

Die beiden Räume der neuen Pfarrkanzlei in der Salzstraße sind zugleich auch die Räume, in denen während der Umbauzeit des Pfarrhofes alle Besprechungen pfarrlicher Mitarbeiter und der Arbeitskreise statt-

finden.

Wir danken der Familie Rohrauer, daß sie uns diese Räume vermietet hat. Sie sind zentral gelegen und für alle Pfarrbewohner leicht erreichbar.

Wo wohnt der Pfarrer?

Während der Umbauzeit des Pfarrhofes wohnen der Pfarrer und die Familie Doris Schreiegg im Wohnhaus der Familie Ferdinand und Erna Huber, Ausseer Straße 12c. Beide können wie bisher mit der Telefonnummer des Pfarramtes erreicht werden: 22 4 25.

Das Haus der Familie Huber sen. liegt nach dem Pfarrhof als 2. Haus links an dem Fußweg, der vom Pfarrhof ins Oberdorf führt (zum Café Petra Pichler) und dort in die Höhenstraße bzw. Alpenbadstraße einmündet.

Für diese mehr als glückliche Lösung des Wohnproblems in der Pfarrhof- und Kirchennähe sind wir der Familie Huber sowie der Familie Hermann und Erna Wöhry sehr dankbar, die uns als Nachbarn diese Wohnmöglichkeit angeboten haben.

Pfarrhofumbau – letzte Meldung

Der „Liezener Pfarrbrief“ als Monatszeitung ist nicht in der Lage, in den Fragen des Pfarrhofumbaus immer die neuesten Informationen zu bieten; er bringt aber jenen Stand der Dinge, der zum Zeitpunkt der Endredaktion der jeweiligen Nummer des Pfarrbriefes Gültigkeit hatte.

Nach der stundenlangen Besprechung am 11. 05. 1989 mit Baumeister Karl Steiner vom Bischöfl. Bauamt und der vom Bauamt beauftragten örtlichen Bauleitung, Arch. Dipl. Ing. Michael Kanzian, zeichnet sich

folgende Situation ab: Der Umbau, verbunden mit einer umfassenden Generalsanierung des gesamten Pfarrhofes (z. B. des Daches, wo sich im Winter Schnee- und Eislawinen bilden und durch Herabstürzen auf die Ausseer Straße und in den Hof, Menschen und Sachwerte gefährden), wird sich weiter hinauszögern als vorgesehen. Der Grund: In der Baubranche und bei einschlägigen Firmen herrscht erfreulicherweise Hochkonjunktur, so daß sie möglicherweise keine zusätzlichen Aufträge annehmen können.

Aus- und Umzug

(Fortsetzung von Seite 1)

sondern in erster Linie der Pfarrbevölkerung zugute: den Kindern, der Jugend, den Erwachsenen und alten Menschen.

Auf Verständnis und Hilfe hofft Ihr Pfarrer

Gabriele Schachinger im Mutterschutz

Unsere Pastoralassistentin Gabriele Schachinger bekommt Ende Juni ihr Baby; ab Ende April ging sie in den Mutterschutz, das bedeutet, daß sie in dieser gesetzlich vorgesehenen Zeit ihre Arbeit als Pastoralassistentin nicht ausüben wird. Das heißt, daß sie im Pfarrhof nicht mehr ihren Arbeitsplatz hat, was ja auch mit der Übersiedlung des Pfarrhofes zusammenfällt. Wir wünschen dem jungen Paar Florian und Gabriele eine schöne Zeit in der Vorbereitung auf die Geburt ihres Kindes.

Gabriele Schachinger hat sich in diesem Jahr ab September 1988 sehr gut eingearbeitet, kennt bereits viele Menschen unserer Pfarre und hat mit großem Einsatz auch schon eigene Schwerpunkte in der seelsorglichen Arbeit gesetzt, wie die Vorbereitung und Durchführung der pfarrlichen Ehevorbereitung gemeinsam mit einem Team von Ehepaaren, die im April erstmals stattfand und am 10. Juni nun das zweite Mal abgehalten werden wird. Daß die Kinder nun jeden Sonntag in die Feier der Messe stärker eingebunden werden, wurde im Liturgiekreis beschlossen, die Verantwortlichkeit, daß immer jemand da ist, der mit den Kindern etwas vorbereitet, liegt bei Gabriele.

Florian Schachinger hatte in diesem Jahr nur die Jugendarbeit in der Pfarre, da er ja als Pastoralassistent in der Pfarre Rottenmann angestellt ist; ab Herbst wird er als neuer Dekanatsjugendleiter und auch pfarrlich stärker in Liezen eingebunden sein. Wir freuen uns über die Jugendvesper des Dekanates, die öfters in der Kalvarienbergkirche stattfinden wird. – Den beiden wünschen wir alles Gute!

Übrigens: Das Ehepaar Schachinger hat sich in Liezen seßhaft gemacht und eine Wohnung erworben; es freut uns, daß beide gern in der Pfarre Liezen verbleiben wollen!

Das könnte bedeuten, daß der Umbau erst im Spätherbst oder Winter begonnen werden kann. Die in diesem Pfarrbrief enthaltenen Informationen behalten dennoch ihre Gültigkeit.

Pfarrkanzlei während des Umbaus:
Salzstraße 1

Wohnung: Ausseer Straße 12 c.

Nur, wenn das Umziehen erfolgen muß, kann zum Zeitpunkt des Druckes dieses Pfarrbriefes niemand verlässlich voraussagen.

Sozialhirtenbrief 1990

Pfarre Liezen hatte 2 Kapitel zu diskutieren

Die Pfarre Liezen hat die Aufgabe übernommen, die ersten zwei Kapitel des geplanten Sozialhirtenbriefes der österreichischen Bischöfe zu diskutieren und unsere Gedanken zu den folgenden Themen zusammenzufassen: „Alles dreht sich um die Arbeit“ und „Bleibt der Mensch auf der Strecke?“

Dreimal hat sich ein interessierter Personenkreis getroffen, zum dritten Treffen hat die Pfarre kompetente Gesprächspartner eingeladen; nicht alle Eingeladenen konnten nach einer anfänglichen Zusage dann am Gespräch am 13. April im Pfarrhof teilnehmen; zweieinhalb Stunden verbrachten wir miteinander im Gespräch: Bürgermeister Rudolf Kaltenböck als Leiter der Arbeiterkammer, Johann Einzinger vom Arbeitsamt in Vertretung seines Chefs gemeinsam mit Bruno Strick und Gottfried Kranzer als Angestelltenbetriebsrat der Noricum. Wir glauben, grundsätzliche und vor allem auch spezifische Schwerpunkte unserer Region in das Dekanat eingebracht zu haben.

Nach Ende der an der Basis geführten Gespräche werden die Bischöfe den Text des Sozialhirtenbriefes zum Thema „Sinnvoll arbeiten, solidarisch leben“ erarbeiten, der im Jahre 1990 erscheinen wird. Wir danken den namentlich Genannten für ihre Mitarbeit!

Katholisch – evangelisches Gemeindetreffen

Forumdiskussionen werden vorbereitet

Dieses Treffen findet jedes Jahr wenigstens einmal statt, diesmal war es im katholischen Pfarrhof; dabei wurden Themen von gemeinsamem Interesse beraten und auch zur Beschlussfassung geführt.

So wird es noch in diesem Jahr im Herbst eine Forumdiskussion geben mit dem Thema: „Probleme und Zukunftschancen einer Region“, zu dem die katholische Pfarre einlädt; die Katholische Männerbewegung sorgt für die kompetenten Fachleute, welche dieses Forumgespräch leiten werden. –

Die evang. Pfarre plant eine Informationsveranstaltung über Lehre und Methoden der „Zeugen Jehovas“, der vorgesehene Referent war selber Mitglied der Sekte der „Zeugen Jehovas“.

Es ist zu rechnen, daß diese Sekte ihre Tätigkeit in Liezen verstärkt, da sie derzeit einen „Königreichssaal“ in der Admonterstraße errichtet. Aus diesem Grund ist auch dieses zweite Thema eines Gespräches von großer Aktualität.

Beide Pfarrgemeinden haben beschlossen, jedes der beiden Themen in ihrer Pfarrgemeinde zu unterstützen. Näheres in dem „Liezener Pfarrbrief“ der kath. Pfarre und im Gemeindebrief der evang. Pfarre.

Dieses Treffen der Verantwortlichen beider Pfarren am 24. April ging mit angeregten Gesprächen in kleineren Kreisen und mit heiterer Tischgemeinschaft zu Ende.



Eines Abends geht der Fernseher kaputt; Bild weg, Ton weg — aus! Der Vater schaut sich mißmutig im Zimmer um, mustert dann seinen halbwüchsigen Sohn und sagt staunend: „Junge, Junge — bist du aber groß geworden!“

Firmungsfest am 3. Juni

Freitag, 2. Juni:

19.00 Uhr: Vigilfeier mit den Firmkandidaten, deren Firmbegleitern, den Angehörigen und den Paten in der Stadtpfarrkirche als gemeinsamer Abschluß der monatelangen Firmvorbereitungsarbeit der Pfarre. – Am Ende dieser Feier werden die Firmkarten als offizielle Bestätigung der Teilnahme an der Firmvorbereitung den Firmkandidaten überreicht. Jugendgemäße und künstlerisch wertvolle religiöse Firmandenken werden anschließend zum Kauf angeboten.

Samstag, 3. Juni

15.30 Uhr: Firmgottesdienst mit Spendung des Firmsakramentes durch Kanonikus Dr. Willibald Rodler, Direktor des Bischöflichen Amtes für Schule und Bildung. – Für Firmkandidaten und deren Paten sind Bänke reserviert. Eine Gruppe von Jugendlichen unter Leitung von Sabine Lammer wird die Feier musikalisch gestalten. Den Firmbegleitern und deren Leiterin, PA Gabriele Schachinger, sagen wir herzlichen Dank für diesen Dienst an der Firmjugend!

Bitte beachten: Ein ausführliches Interview zum Thema Firmung mit dem Firmspender Kanonikus Dr. Rodler ist in den pfarrlichen Schaukästen nachzulesen!

Ehevorbereitungsseminar der Pfarre Liezen:

Wie schon in den vergangenen Pfarrbriefen erwähnt wurde, gab es am Samstag, 22. April das erste Ehevorbereitungsseminar der Pfarre Liezen.

Bei der Vorbereitung und Durchführung dieses ersten Ehevorbereitungsseminars wurden mein Ehemann Florian und ich von den Ehepaaren Maria und Franz Monkschein, Ingrid und Franz Puster, Traude und Simon Stolz unterstützt. Ich möchte mich bei diesen Ehepaaren für ihre Mitarbeit recht herzlich bedanken.

Schon die Vorbereitung selbst war für uns alle sehr interessant, da wir die Themen und Fragebögen für das Ehevorbereitungsseminar gemeinsam besprochen.

Wir waren dann alle sehr erfreut, aber auch erstaunt, daß am 22. April 16 Brautpaare zu uns in den Pfarrhof kamen. Wir haben versucht, im gemeinsamen Gespräch mit

diesen Brautpaaren Erfahrungen auszutauschen und sie auf das Sakrament der Ehe vorzubereiten.

Das nächste Ehevorbereitungsseminar der Pfarre Liezen findet am 10. Juni statt. Dafür wollen wir einige Fragebögen ändern. Weiters wollen wir an diesem Nachmittag mit den Brautpaaren im Rahmen des Ehevorbereitungsseminars gemeinsam einen Gottesdienst feiern.

Für diesen Nachmittag hat sich auch das Ehepaar Beatrix und Siegfried Deisl zur Mitarbeit in unserem Team bereit erklärt, worüber ich mich sehr freue.

Gabriele Schachinger, Pastoralassistentin

Hallo, Erstkommunikionkinder!

Eltern und Kinder bedauern, daß die Kinder nur am Fest der Erstkommunion ihre Festkleidung tragen und eventuell noch am Fest Fronleichnam; wir wollen den Wunsch erstmals aufgreifen und den Kindern wie den Eltern vorschlagen: an den Sonntagen nach der Erstkommunion können die Kinder bis zum letzten Junisonntag immer auch in ihrer Festkleidung die Sonntagsmesse mitfeiern; dasselbe gilt für Weißenbach. Wir freuen uns auf Euer Kommen und bitten, sich mit anderen in den Bänken zusammensetzen.

Festlicher Abschluß der Jungchararbeit

Während des ganzen Arbeitsjahres treffen sich die Jungcharkinder mit ihren Führern in Liezen und in Weißenbach; den offiziellen Abschluß vor den Ferien wollen sie nun festlich begehen.

WEISSENBACH:

Sonntag, 11. Juni 1989, 8.30 Uhr Messe in der Kirche

LIEZEN:

Sonntag, 25. Juni 1989, 10.00 Uhr: Meßfeier mit einem abschließenden Spielfest auf der Spielwiese der Volksschulen.

Fußwallfahrt nach Frauenberg

Sonntag, 2. Juli 1989

5.00 Uhr: Beginn der Fußwallfahrt am Kirchhof in Liezen; wir gehen durch die Bachzeile in die Admonter Straße, wo das gemeinsame Gebet beginnt. – Treffpunkte nach der Auflösung der Prozession auf der Bundesstraße: Klausbauern-Kreuz, Ardninger-Kreuz, Abzweigung der Straße von der Bundesstraße zur Wallfahrtskirche.

9.00 Uhr: Messe in der Wallfahrtskirche, zuvor und während der Messe Beichtmöglichkeit.

7.15 Uhr: Abfahrt des Autobusses vom Gasthof Weichbold-Tuttner in Weißenbach.

7.30 Uhr: Abfahrt des Busses vom Busbahnhof in Liezen.

10.30 Uhr: Rückfahrt des Busses von Frauenberg nach Liezen. Fahrtgeld wird im Bus kassiert.

Die Fußwallfahrt hat in den letzten Jahren eine erhebliche Aufwärtsentwicklung genommen, worüber wir uns freuen. Wir laden Sie ein und wünschen uns viele Teilnehmer zu Fuß und auch mittels Autobus. Bei ausgesprochenem Schlechtwetter findet die Wallfahrt dennoch statt (Messe in Frauenberg), doch die Prozession entfällt bzw. bleibt es den einzelnen Personen überlassen, ob sie trotz Regen miteinander gehen wollen.

Was wir tun, wenn wir glauben

Jesus hat Weisungen gegeben und Maßstäbe aufgestellt. Sie gelten für alle, die ihm vertrauen und dem Ausdruck geben wollen. Darum gelten für uns andere Regeln als die einer allgemeinen Moral. Wir sind zugleich freier und gebundener.

Wir glauben und lassen uns nicht beirren

Wir verlassen uns auf Gottes Treue und sorgen nicht.

Wir sind frei und lassen uns von niemandem knechten.

Wir danken für alles, was uns geschieht.

Wir wenden uns Tag um Tag an Gott und vertrauen ihm alle Menschen an.

Wir dienen der Wahrheit.

Wir verschweigen nicht, wovon wir leben, und leben so, daß man uns glauben kann.

Wir lieben und lassen uns nicht den Mut nehmen

Wir gehen den Weg mit, den Jesus ging.

Wir begleiten die Verachteten und die Schwachen.

Wir lassen uns binden

und bringen den Gebundenen Freiheit.

Wir nehmen uns selber nicht wichtig

und trösten die Trostlosen.

Wir treten für die Schuldigen ein

und schützen sie vor dem Hochmut der Rechtschaffenen.

Wir brauchen keine Gewalt

und begegnen der Feindschaft mit Güte.

Wir hoffen geduldig und lassen uns nicht enttäuschen

Wir leben nicht für uns selbst,

sondern verbrauchen uns für die Welt.

Wir tragen mit an ihrer Last

und verzweifeln nicht an den Menschen.

Wir sehen in jedem Menschen den Bruder Jesus

und kennen keine Grenze der Rasse und Herkunft.

Wir behalten das Ziel im Auge,

das Jesus uns gezeigt hat:

das Reich des Friedens.

Jörg Zink

Trag' was bei KIRCHENBEITRAG

Zum Nachdenken:

Ich lehne die Kirche als Institution ab! – – Dieser Satz könnte in der Öffentlichkeit auftauchen. Nachfolgende Zeilen befassen sich mit dieser Meinung:

Ich weiß nicht, was Sie alles an der Kirche stört. Ich weiß aber, daß die Kirche, insofern sie menschliche Gemeinschaft ist, nicht nur „heilig“ ist, sondern auch ihre Schwachstellen hat. Das ist unbestreitbar.

Aber warum lehnen Sie die Kirche als Institution überhaupt ab? Erlauben Sie mir einen Vergleich: Wenn jemand zu Ihnen sagt: „Ich liebe den Wein, aber ich lehne Fässer, Krüge, Gläser usw. ab“, dann werden Sie zu ihm sagen: „Lieber Freund, das geht nicht. Wenn Du Wein lagern und trinken willst, dann wirst Du auch ein Gefäß dazu brauchen.“

So ähnlich ist das auch mit der Kirche als Institution. Sie ist das Gefäß für die Glaubensbotschaft. Dieses Gefäß ist oft ein wenig zerbeult, nicht immer gefällig, aber es ist notwendig, damit die Glaubensbotschaft nicht „versickert“, sondern durch die Jahrhunderte weitergegeben werden kann.

Damit diese Institution immer mehr dem Evangelium entspricht und menschenfreundlicher wird, können wir alle etwas beitragen – zumindest im kleinen Rahmen unserer Pfarre.

Mag. Karl Veitschegger (aus der Schulungsmappe „Trag was bei – Kirchenbeitrag“)

Zur Information: Wie ermäßigt sich der Kirchenbeitrag?

Hatten Sie besondere Ausgaben oder außergewöhnliche Belastungen?

Einzelheiten in der nächsten Spalte – rechts oben



Steuerfreibeträge

Bei besonderen Ausgaben oder außergewöhnlichen Belastungen gewährt der Staat Steuerfreibeträge – das bedeutet: Sie zahlen weniger Steuer und gleichzeitig auch weniger Kirchenbeitrag, weil jeder Steuerfreibetrag Ihre Kirchenbeitragsgrundlage vermindert.

Die aus bestimmten Anlässen vorgesehenen staatlichen Beihilfen bzw. Zuwendungen wie z. B. Geburten-, Studienbeihilfe oder Hiloflorenzuschuß sind grundsätzlich steuerfrei und natürlich auch kirchenbeitragsfrei!

Übrigens: Ehegattenermäßigung für Alleinverdiener bzw. Alleinerhalter und Kinderermäßigung sind bei der Berechnung des Kirchenbeitrages selbstverständlich!

Jahres-Freibeträge ab 1989 – werden von der Kirchenbeitragsgrundlage abgerechnet:

Hausstandsgründung aus Anlaß der ersten Eheschließung beider Ehegatten

S 80.000.– Aufteilung auf die Ehegatten sowie auf 1 bis 5 Jahre (ab dem Jahr der Eheschließung) nach eigener Wahl.

Unterlagen: Einkommensnachweis, Nachweis der Eheschließung

Getrennter Haushalt

S 5.000.– Aus beruflichen Gründen, wenn die Heimfahrt höchstens einmal wöchentlich möglich ist und keine Trennungszulage bezogen wird.

Unterlagen: Einkommensnachweis, Arbeitsbescheinigung der Firma

Geburt eines Kindes

S 12.000.– Der Freibetrag wird jenem Ehegatten gewährt, der die Familienbeihilfe bezieht.

Unterlagen: Einkommensnachweis, Taufschein oder Geburtsurkunde

Schulbesuch von Kindern

S 15.000.– Bei ständiger auswärtiger Unterkunft (Internat)

S 3.000.– Bei Besuch einer höheren Lehranstalt nach Erfüllung der Schulpflicht.

S 8.000.– Bei Hochschulstudium

Weiters: Das Schulgeld für katholische Privatschulen und katholische Privatkindergärten

Notwendige Wohnraumbeschaffung

(sofern dafür nicht bereits vom Finanzamt ein Steuerfreibetrag gewährt wurde)

Freibetrag in 3 aufeinanderfolgenden Jahren – je Jahr

bis zu S 15.000.– für Alleinstehende

bis zu S 30.000.– für Verheiratete

bis zu S 10.000.– für jedes im Haushalt lebende Kind

Unterlagen: Einkommensnachweis

(Fortsetzung im nächsten Pfarrbrief)

10. Juni, 20 Uhr Festsaal
des Stiftes Admont

Musical – LIVE IN LOVE

Die Jugend des Dekanates hat für 10. 6. eine Gruppe aus Graz eingeladen, welche ein selbst komponiertes Musical aufführt. Dieses Musical handelt von einem Mädchen, welches bei einem Autounfall die Eltern verliert und in ein Heim ziehen muß. Sie lebt sich dort relativ schnell ein und verliebt sich in einen Erzieher. Sie merkt dabei gar nicht, daß sie für diesen nur ein Spielzeug ist. Erst in der Konfrontation mit einem Freund von ihr erkennt sie die Charakterzüge des Erziehers.

Der Reingewinn dieser Veranstaltung kommt dem Flüchtlingslager Traiskirchen zugute.

Kartenvorverkauf gibt es in der Sparkasse.

11. Juni 1989:

Wer fährt mit nach Wildalpen?

In diesem Jahr wird die Dekanatswallfahrt in Wildalpen abgehalten. Ob wir von der Pfarre einen Bus bestellen, hängt davon ab, wieviele Pfarrbewohner im Bus mitfahren wollen; es sind daher Anmeldungen in der Pfarrkanzlei notwendig; wir versuchen, gemeinsam mit der Pfarre Selzthal einen Bus zu besetzen. Der Fahrpreis nach Wildalpen und zurück beträgt 100 Schilling.

Programm

Abfahrt in Liezen: 13.00 Uhr
(Modenhaus Aigner)

Messe in Wildalpen: 15.00 Uhr
Heimfahrt: ca. 17.00 Uhr

Wer mit dem Bus fahren will, muß sich unbedingt in den ersten Junitagen in der Pfarrkanzlei anmelden und den Fahrpreis einzahlen (Tel. 22 4 25).

Gebetslichter –

Bitte um größere Sorgfalt!

Immer wieder muß leider festgestellt werden, daß unsachgemäßes Handhaben der Gebetslichter in der Kirche einen echten Schaden anrichtet: der Plastikmantel der Gebetslichter verschmort bei großer Rußentwicklung und mit enormem, unangenehmem Geruch.

Was sind die Gründe dafür: schiefes Hinstellen der Lichter auf die Brennstellen, das Daraufliegen des abgebrannten Zündholzes auf das Licht, wodurch eine riesige Flamme mit großer Hitzeentwicklung entsteht oder das Anzünden der Gebetslichter – um Zündhölzer zu sparen – an schon brennenden Lichtern; wir möchten jetzt einmal darauf hinweisen, weil die Marienkapelle dadurch viel schneller verrußt als bei sorgsamem Umgang mit den Gebetslichtern. – Wir bitten um besondere Sorgfalt!

Anmerkung:

Wir haben probeweise einen Firmenwechsel bei den Gebetslichtern vorgenommen; in den nächsten Monaten bieten wir zwei Größen von Gebetslichtern an: zu S 5,- und zu S 10,-; sie sind nicht nur unterschiedlich in der Größe, sondern auch in der Farbe, um Verwechslungen zu vermeiden. – Die ganze Sache ist auf das Vertrauen in die Ehrlichkeit der Menschen, die ein Licht anzünden, aufgebaut; wir hoffen auch in Zukunft auf in der Hauptsache positive Erfahrungen.

Freitag, 16. Juni 1989, 20 Uhr

Vigilfeier

als geistige Vorbereitung auf das Pfarrfest in der Kalvarienbergkirche bei Singen, Beten und Stille.

Im vergangenen Jahr hatten wir diese Vorfeier anlässlich meines silbernen Priesterjubiläums zum ersten Mal; diese Vigilfeier war so schön und voller Spontanität, daß wir sie jedes Jahr am Freitag vor dem Pfarrfestsonntag veranstalten wollen. – Texte, Gebete, Musikinstrumente sollen mitgebracht werden. – Voraussichtliches Ende dieser Vigilfeier: spätestens 22.00 Uhr. – Zu Beginn um 20.00 Uhr wollen wir nach Möglichkeit alle bereits da sein, ob dann jeder bis zum Ende bleiben will, ist dem einzelnen überlassen. Die Teilnahme an dieser Vigilfeier wird Sie gewiß sehr bereichern, das haben wir im Vorjahr erlebt!



18. Juni:

Pfarrfest während des Pfarrhofumbaues

Da wir zum Zeitpunkt des Pfarrfestes den Pfarrhof bereits ausgeräumt haben und die Bauarbeiten angefangen haben, sind wir räumlich und auch sonst in unserer Arbeit behindert.

Das ist der Grund, weshalb der PGR in seiner Sitzung am 19. April beschlossen hat, das Pfarrfest seinem Wesen nach genauso festlich wie jedes Jahr zu feiern, doch die Bewirtung einfacher zu gestalten, weil uns die Möglichkeiten fehlen, die großen Mengen von Mehlspeisen zu lagern und herzurichten.

9.00 Uhr: Festgottesdienst in der Pfarrkirche.

Anschließend folgt das gesellige und fröhliche Zusammensein auf dem Kirchhof, zu dem die Volksmusik Sepp Härtel aufspielen wird.

Spiele für Kinder werden wieder vorbereitet sein, sodaß diese nach Herzenslust spielen können.

Bewirtung: wir möchten aus dem Grund, daß uns der Pfarrhof nicht zur Verfügung steht, heuer nur Folgendes anbieten:

Steirerkrapfen („roggerne Krapfen“) Frankfurter mit Kren und Senf

Woazene Krapfen („Bauernkrapfen“) Getränke, alkoholfreie und alkoholische.

Wir bitten alle jene Pfarrbewohner, welche die oben genannten Köstlichkeiten herstellen können, um ihre Hilfe. Die Mehlspeisen müßten bis Samstag – Mittag entweder in den „alten“ Pfarrhof (Ausseer Str. 10) oder in den „neuen“ in die Salzstraße 1 gebracht werden.

Blumenspenden zu den Begräbnissen

Angehörige entscheiden über den Verbleib

Die Pfarre hat vor Jahren auf Anregung einer von einem Begräbnis betroffenen Person den Vorschlag an die Pfarrbewohner weitergegeben, Blumen von der Aufbahrungshalle zur Begräbnisfeier in die Kirche zu bringen, wenn die Angehörigen dies selbst wünschen und die Bestattung damit beauftragen, die von ihnen gewünschten Gestecke in die Kirche zu bringen.

Wir möchten dies wieder einmal in Erinnerung bringen, wie dieser Vorgang abläuft, damit nicht nur Angehörige, sondern auch jene, die dem Verstorbenen Blumen bringen, Bescheid wissen:

Angehörige entscheiden ganz allein über die Blumenspenden für einen Verstorbenen; wenn Angehörige also den Wunsch haben, daß ein kleiner Teil der Blumen vor der Begräbnismesse in die Kirche gebracht werden soll, müssen sie die betreffende Bestattung damit eigens beauftragen und ausserdem festlegen, welche Blumen das sein sollen. –

Diese Blumen tragen dann während des Requiem noch die Schleifen mit den Namen

des Spenders, bleiben aber nach dem Begräbnis als Blumenschmuck in der Kirche. Der ursprüngliche Sinn dieser Anregung aus der Pfarrbevölkerung: Oft ist eine Überfülle von Blumen in der Halle, die am Grab sowohl im Winter als auch im Sommer am Tag nach der Beerdigung schon verwelkt oder erfroren sind; in der Kirche kommen die Blumen dem Verstorbenen zugute und bleiben länger frisch.

Wir teilen dies der Pfarrbevölkerung wieder einmal mit; der Anlaß war eine Anfrage, der falsche Informationen zugrunde lagen: die Pfarre ist in keinem Fall der Auftraggeber!

Wo wir uns treffen können

Juni '89

LIEZEN:

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag 19.00 Uhr

Wortgottesdienst Donnerstag 19 Uhr

Sondertermine:

2. Juni: 1. Freitag im Monat

Wegen der Vigilfeier für die Firmjugend feiern wir den 1. Freitag nicht wie üblich.

19.00 Uhr: Vigilfeier für die Firmkandidaten, Paten und Angehörigen. (Siehe Seite 3)

3. Juni: Firmungsfest der Pfarre (Samstag)

15.30 Uhr: Beginn des Firmungsfestes in der Pfarrkirche, siehe Seite 3

19.00 Uhr: Abendmesse

9. Juni: Freitag

Wir feiern diesmal den 2. Freitag im Monat wie sonst den 1. Freitag.

18.00 Uhr: Beichtgelegenheit

18.30 Uhr: Rosenkranzgebet

19.00 Uhr: Abendmesse mit der Pfarrgemeinde und den Mitarbeitern.

11. Juni: Sonntag

Am Nachmittag ist die Dekanatswallfahrt nach Wildalpen, lesen Sie bitte auf Seite 5

16. Juni: Freitag vor dem Pfarrfest

20.00 Uhr: Vigilfeier als geistliche Vorbereitung auf das Pfarrfest in der Kalvarienbergkirche. Näheres Seite 5.

18. Juni: Pfarrfestsonntag

9.00 Uhr: Festgottesdienst, bitte die Vorverlegung um eine Stunde zu beachten!

24. Juni: Samstag

16.00 Uhr: Fußballmatch der Stadtgemeinde gegen die Pfarrgemeinde auf dem SC-Platz; lesen Sie bitte rechts oben.

25. Juni: Sonntag

10.00 Uhr: Abschlußfeier der Jungchararbeit bei der Pfarrmesse.

Wallfahrt am 13. des Monats nach Oppenberg

Dienstag, 13. Juni 1989, 19.00 Uhr, Gasthof Schattner in Oppenberg ist der Sammelpunkt, von dem die Prozession in die Kirche beginnt.

WEISSENBACH

Gottesdienste:

Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr

Sondertermine:

4. Juni: Fronleichnamssonntag

9.00 Uhr: Festgottesdienst, anschließend die Prozession durch den südwestlichen Ortsteil mit Altären bei Mitzi Mösenbacher, Holzapfel, Kriegerdenkmal und Kirche.

Die Erstkommunionkinder sind herzlich zur Mitfeier in ihren Festkleidern eingeladen!

11. Juni: Sonntag und Abschluß der Jungchararbeit

8.30 Uhr: Bei der Sonntagsmesse wird die Jungchargruppe mitgestaltet.

18. Juni: Pfarrfestsonntag

19.00 Uhr: Abendmesse in Weißenbach; keine Messe am Vormittag!

24. Juni:

Fußballmatch Pfarre gegen Stadtgemeinde



Pfarrer Josef Schmidt mit Einsatz in einer ungewohnten Rolle

Foto: Heinrich Lumpe

Auch heuer zeigen sich pfarrliche Mitarbeiter und solche der Stadtgemeinde der Öffentlichkeit in sportlicher Weise.

Samstag, 24. Juni 1989, 16.00 Uhr, SC-Platz Liezen.

Diesmal bereitet die Stadtgemeinde das Match vor, die Spenden der Zuschauer kommen wieder einem Zweck, welcher der Allgemeinheit dient, zugute. Gute Unterhaltung der Zuseher und der Akteure hat Vorrang gegenüber sportlichem Ehrgeiz. Beide Mannschaften würden sich über viele Zuschauer sehr freuen!

Eucharistische Anbetung:

Der 2. Montag ist diesmal der 12. Juni, nach der Abendmesse um 19.00 Uhr eine Stunde Verehrung der Eucharistie.

Taufsamstage

10. und 17. Juni 1989

1., 8. und 15. Juli 1989

Ehevorbereitung

18. Juni und 6. August in **Admont** (Sonntage, 8.30 – 13.00 Uhr)

3. Juni und 1. Juli in **Irdning** (Samstage, 14.30 – 18.30 Uhr)

10. Juni im **Pfarrhof Liezen** (Samstag, 14.30 – 18.30 Uhr)

Charismatische Gemeindeerneuerung

Messe mit Pfarrer Silberhuber an folgenden Dienstagen in der Marienkapelle der Pfarrkirche, Beginn 19.30 Uhr.

30. Mai und 4. Juli 1989

Evangelische Gottesdienste

Juni 1989 in Liezen

Sonntag, 4. 6. 09.30 Uhr mit Hl. Abendmahl

Sonntag, 11. 6. 09.30 Uhr

Sonntag, 18. 6. 09.30 Uhr

Sonntag, 25. 6. 09.30 Uhr

Wir lieben alte Kathedralen, alte Möbel, altes Silber, alte Lexika und alte Drucke

aber wir haben ganz vergessen, daß auch alte Menschen schön sind.

(Lin Yüchang)



Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Eine Tochter Yvonne von Peter und Maria Eingang, Fronleichnamsweg 3, Liezen; eine Tochter Daniela Rosemarie Ingrid von Dagmar Hillbrand, Pyhm 57, Liezen; eine Tochter Linda von Dipl. Kfm. Mag. Ronald und Mag. phil. Margit Stein, Leinfelden-Echterdingen, BRD; eine Tochter Margit Marianne von Josef und Brigitte Aigner, Döllach 77; ein Sohn Erich Franz von Erich und Beate Gößweiner, Hall 496.

Den Bund fürs Leben haben vor Gott geschlossen:

Maindl Reinhold, Installateur, Reithal 15, Liezen und Moser Barbara, Bürokaufmann, Hall 337, Admont; Reisenauer Gerhard, Versicherungskaufmann, Strechau 29 und Landl Claudia, Bürokaufmann, Strechau 29, Rottenmann; Komaier Ernst, ÖBB-Beamter, Renner Ring 27, Liezen und Kaurzinek Brigitta, Angestellte, Renner Ring 27, Liezen; Götzener Erwin Karl, Landwirt, Weissenbach 11 und Gösweiner Elisabeth Bettina, Einzelhandelskaufmann, Weißenbach 11, Liezen; Dipl. Ing. Adewöhner Raimund Josef, Bauingenieur, Harrachgasse 14, Graz und Mag. Moerisch Claudia Michaela, AHS-Lehrer, Harrachgasse 14, Graz.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Bucheder Franz (65), Dr. Karl Renner Ring 32, Liezen; Wohlmuther Franz (68), Dr. Karl Renner Ring 21a, Liezen; Riegler Marianne (90), Dr. Karl Renner Ring 11; Christen geb. Schrempf Erna Maria (54), Sursee, Schweiz; Wlcek Karl (63), Kapfenberg.

Der Pfarrbrief der Monate Juli/August möge von den Austrägern am Donnerstag, dem 29. Juni 1989 im Pfarrhof abgeholt werden.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22 425. Anschrift von Herausgeber und Redaktion: Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.

Name des Herstellers: Ferdinand Jost, Döllacher Str. 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612 / 22 086.